

Textele poștale plătite în
numerați, conform apro-
bării date de Direcția
națională P. T. T.
Nr. 75084 din 8 Aprilie
1927.

Arader Zeitung

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Frei-
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonsti-
ges Ausland 700.— für die ärmere Bevölkerung,
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig 200.— Lei

Schriftleitung und Verwaltung:
Arad, Piata Pestelui (Ecke Kischplatz) Nr. 1.
Fernsprecher Nr. 6/30

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der
Inseratenseite Lei 4 und auf der Lesersseite Lei 6. „Kleine
Anzeigen“ das Wort Lei 3, festgedruckte Wörter werden
doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.—

118. Folge. Arad, Sonntag, den 6. Oktober 1929. 10. Jahrgang.

Stresemann †.

Aus Berlin kommt die erschütternde Nachricht, daß der deutsche Außenminister Gustav Stresemann gestorben ist. Ein Schlaganfall hat der Tätigkeit eines Mannes ein Ende bereitet, der einer der größten nicht bloß der heute lebenden deutschen Politiker sondern auch der Vergangenheit war. Er war Politiker, doch nicht der gewissen alten Kunst der Diplomatie, in welche nur Hochgeborene aufgenommen wurden. Gustav Stresemann kam aus der harten Schule des Lebens. Eine Kampfnatur, zähe und unbeugsam in großen Stücken, war Stresemann erwägend und wägend im Handeln, der Möglichen abzurufen trachtete, um durch den Teilerfolg gestärkt das unerrückbar ihm vorstehende große Ziel: Befreiung Deutschlands von jeglicher Bedrückung zu erkämpfen. Stresemann hat im jahrelangen Plänklerkampfe erreicht, was als unerreichbar gegolten hat: den Wirtschaftsfrieden mit den Siegerstaaten. Das Ziel schien nicht mehr in unerreichbarer Ferne zu winteln. Mit dem geistigen Auge sah er es deutlich vor sich. Das Endziel mit dem körperlichen Auge zu erschauen, war ihm nicht vergönnt, denn der von den unerhörtesten Kraftanstrengungen und Aufregungen überlastete u. durchlöcher Körper versagte und Gustav Stresemann sinkt in den Staub im Augenblick, als er den Gipfel zu ersteigen sich anschickte.

Gustav Stresemann wurde im Jahre 1878 in Berlin geboren, studierte in Berlin und Leipzig und war nachher Jahre hindurch in einer Fabrik tätig. Wandte sich der Politik zu, und wurde 1907 ins Parlament gewählt. Im Jahre 1918 gründete er die deutsche Volkspartei. Im 1924 zum Reichskanzler ernannt, wurde er 1925 Außenminister und unterzeichnete die Vereinbarung von Vofarno mit den Siegerstaaten. Von dann angefangen beginnt die langsame Entwicklung der Verständigung zwischen Deutschland und den Siegerstaaten. — Hochgehalten von der großen Mehrheit seines Volkes, bitter bekämpft von seinen Widersachern, getrieben auch auf Stresemann das Wort Schillers: „Von der Parteien Haß u. Günst verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte“.

Schwerer Unfall

des Chefredakteurs der „Temeschwarer Zeitung“
Den Chefredakteur der „Temeschwarer Zeitung“ Anton Bobas hat in Wien ein schwerer Autounfall betroffen. Das Auto rannte infolge Unachtsamkeit des Chauffeurs in eine Mauer. Chefredakteur Bobas erlitt eine schwere Verletzung an der Stirne seine Frau brach sich den Arm und sein Sohn wurde leicht verwundet.

Einstweilen keine Tarifierhöhung bei der Eisenbahn.

Bukarest. Trotz der Ernennung Stan Vidrighins zum Generaldirektor der Eisenbahn geht es sowohl in großen als kleinen Städten öfters recht kopflos zu. So wurde wiederholt über die baldigst zu erfolgende Tarifierhöhung (sowohl des Personals als des Frachttarifes) berichtet. Nun kommt wieder die Nachricht aus Bukarest, daß man absteht will von dieser ansonsten unglückseligen Maßregel. Man ist angeblich darauf gekommen, daß das Defizit bei der Bahn auch auf andere Weise, ohne Tarifierhöhung, behoben werden

könnte. Man müßte nur die vielen Begünstigungen einstellen. — Man könnte noch beherzt hinzufügen, was nicht ausgesprochen wurde, daß durch eine strenge gehandhabte Kontrolle u. unbarmherzige Bestrafung der Missetäter die Einnahmen der Eisenbahn ebenfalls gesteigert werden könnten. Nur gerade durch Erhöhung der Tarife bei sinkenden Getreidepreisen können die Einnahmen der Bahn nicht erhöht werden. Eben darum darf dieses Mittel auch keinesfalls in Anwendung gelangen.

Französische mildernde Umstände.

Jedem Verbrechen oder Vergehen folgte die Sühne, das Urteil. Auf der einen Seite steht der Vertreter des Gesetzes als Ankläger, auf der anderen der Verteidiger, der durch Anführung von mildernden Umständen die Schärfe der Strafe herabzumindern sucht. Aufregung, Zorn, Eifersucht, Trunkenheit usw. und ähnliche Seelenzustände oder Leidenschaftsausbrüche gelten in sämtlichen Gesetzbüchern als mildernde Umstände.

Es ereignete sich aber auch, daß vor dem Gerichte Umstände als strafmildernd angenommen werden, die eher als erschwerend gelten sollten. Ein solcher Widerspruch zeigt sich in dem Urteil, welches das französische Kriegsgericht in der von französischen Truppen wider jedes Völker- und Menschenrecht besetzt gehaltenen deutschen Stadt Mainz fällte. Zwei Soldaten hatten mit mehreren Kameraden wehrlose Leute auf der Gasse überfallen und geprügelt. Ein Arbeiter wurde so schwer verwundet, daß

er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Den schuldigen Soldaten wurde ein Hauptmann als Verteidiger beigegeben. Dieser brachte den nichtswürdigen Umstand als Milderungsgrund vor, daß man die Soldaten noch vor dem Einrücken im Familientreise und später in der Kaserne anspornte, wenn sie ins Rheinland kämen, die Deutschen wie die Schweine zu behandeln. Dieser Milderungsgrund kann man nicht einmal als einen baltanischen bezeichnen, er kann nur ein französischer genannt werden. Denn einzig die Franzosen haben den Schimpfnamen „Bosch“ (noch unwürdiger als Schwein) anstatt Deutscher erfunden und auch angewandt. Nur ein französisches Kriegsgericht konnte darin einen Milderungsgrund ersehen und die Soldaten mit geringeren Strafen belegen, weil sie von zuhause aus u. von ihren Vorgesetzten zum schweini-schen Vorgehen gegen gesittete Menschen aufgestachelt wurden. S. M.

Stempelmarken

für 70.000 Lei gestohlen.
In der Karacsonyischen Trafik in Arad hat ein geschickter Dieb ein Buch, in welchem Stempelmarken für 70.000 Lei sich befanden, gestohlen. Der Diebstahl wurde in einem Zeitpuntt ausgeführt, als das Lokal von mehreren Kunden besucht war, von denen einige vielleicht im Einverständnis mit dem Dieb standen.

Sogar im Altreich

wird Steuer gezahlt.
Bukarest. Aus den Berichten der Finanzdirektionen im Altreich geht die erfreuliche Tatsache hervor, daß die Leute auch im Altreich sich an Steuerzahlen gewöhnen, da heuer im Verhältnis zu den früheren Jahren bedeutend größere Summen an Steuern einfließen. Besonders Bukarest soll sich hervortun, so daß heuer die Beamtengehälter regelrecht gezahlt werden können, was früher nie der Fall war. — Wir werden, wenn wir sehr alt werden, noch unsere Freude am Altreich erleben.

Zuviel Lehrer

Noch vor kurzer Zeit waren so wenig diplomierte Lehrer im Lande, daß an vielen Schulen unqualifizierte oft minimal geschulte Leute als Lehrer angestellt werden mußten. Im Laufe der letzten Jahren haben sich aber so viele junge Leute dem Lehrfach gewidmet, daß heute auf diesem Gebiete eine Ueberproduktion eingetreten ist, obwohl die unqualifizierten Lehrer entlassen und durch qualifizierte ersetzt wurden.

Zweitmäßiger Schulerlaß

für den Satmarer Gau. Der Vortrag der deutschen Sprache in sämtlichen Satmarer deutschen Gemeinden angeordnet.

Wie aus Großkarol berichtet wird, hat das Unterrichtsministerium angeordnet, daß in sämtlichen konfessionellen Schulen der schwäbischen Gemeinden des Satmarer Gaues die deutsche Sprache eingeführt werden muß. Mit dieser Verordnung wird der Widerstand der kirchlichen Behörden im Satmarer Gau gegen die deutsche Sprache gebrochen werden und die dortigen Schwabenkinder werden die deutsche Sprache erlernen können.

Abschiedsfester

des Segenthauer Dechantspfarrers.

Sonntag nahm Dechantpfarrer J. Hügel für immer Abschied von der Gemeinde Segenthau, in welcher er 38 Jahre als Seelsorger wirkte. Vormittags las der greise Seelenhirt das letzte Hochamt. Abends hat ihm im Beisein der ganzen Ortsbewohnerschaft die Bernath'sche Musikkapelle ein Ständchen gebracht. Nikolaus Kaufmann würdigte in einer Ansprache die Verdienste des Seelsorgers und sprach ihm den Dank der Wohnerschaft aus. Hierauf nahm Dechantpfarrer Hügel in einer herzergreifenden Rede Abschied von seiner Gemeinde. Das Andenken des in den Ruhestand getretenen Priesters wird immerdar hochgehalten werden in Segenthau.

200 Diebstähle

in 6 Monaten.

In Bukarest wurde eine Frau Sica Giurgea wegen Diebstahls verhaftet. Beim Verhör gab die Frau an, im Verlaufe von 6 Monaten über 200 Diebstähle begangen zu haben. Sie stahl alles, zumeist Kleider, Wäsche und Schmud.

Diebstahl in Billed.

Dem Pferdehändler Josef Petrovitsch aus Alexanderhausen wurde in einem Billeder Gasthaus im betrunkenen Zustande die Brieftasche mit 1500 Lei Geld, verschiedenen Dokumenten und 3 Pferdepässen gestohlen. Ein Mann wurde als der Tat verdächtig in Haft genommen.

Der Bräutigam 85

die Braut 69 Jahre alt.

In Temeschwar hat der 85-jährige Hausmeister Baka Maximob die 69-jährige Wittwe Maria Kaurich geheiratet. Das „junge“ Ehepaar erklärte, daß sie sich gegenseitig eine Stütze sein wollen, um nicht in den schweren Tagen des Alters allein zu sein.

Todesfall. In Oravitza ist nach kurzem Leiden der angesehene Photograph Franz Benesch im 56. Lebensjahre gestorben.

Regent Buzdugan — operiert.

Bukarest. Der Zustand des Regenten Buzdugan hatte sich berart verschlimmert, daß die Aerzte sich zu einer Operation entschließen mußten. Die Operation ist gelungen und befindet sich der hohe Kranke laut Gutachten der Aerzte außer Gefahr.



Ein schwedischer Konzern hat der Regierung das Anerbieten auf Bau von Beamtenwohnungen gestellt.

An der albanischen Grenze wurden 8 montenegrinische Kolonisten von Albanesen ermordet.

Das 10-jährige Töchterchen des Araber Gastwirtin Bela Bobnar wurde von dem Slogowazer Schneidergehilfen Anton Staudeneder mit dem Fahrrad umgerannt und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Die Kronstädter Flugzeugfabrik stellt Ende des Jahres den Betrieb ein, da der Staat sämtliche Bestellungen zurückgezogen hat. 1500 Arbeiter bleiben ohne Beschäftigung.

Auf der Post in Kairo ist ein Geldbrief mit 520.000 Pfund Sterling (820 Millionen Lei) verschwunden.

Die Lokalbahn zwischen Satmar und Nagybanya wurde durch einen Wüffel zum Entgleisen gebracht, der auf den Schienen lag. Ein Arbeiter wurde verwundet, 2 Waggon wurden arg beschädigt.

In Szafeld hat die Grenzpolizei den Sekretär der französisch-rom. Materiallieferungs-gesellschaft Konstantin Costescu, der nach der Unterschlagung von 5 Millionen flüchtete, abgefaßt.

Der englische Ministerpräsident Macdonald wurde zum Ehrenbürger der Stadt Newyork gewählt.

Der Araber Kunstmaler Friedrich Balla wurde von einem Autobus überfahren und erlitt schwere Quetschungen. Der Chauffeur des Autobus hatte keinerlei Warnungssignal gegeben.

In Bukarest stießen zwei Autos zusammen und töteten den Verkehrspolizisten Sandu Christea, der Vater von 5 Kindern ist.

Der Berliner Schriftsteller Fritz Korner und Leo Lahner haben ein Trauerstück über die Ermordung des serbischen Königs Alexander Obrenovics geschrieben.

In der chinesischen Provinz Kansu wurden über 5000 Chinesen ermordet, weil sie dem mohammedanischen Glauben angehören.

Beim Kloster Byzeum sind Unterschlagungen in der Höhe von nahe einer Million Lei entdeckt worden.

In Maroschbasarhely hat sich der 20-jährige Jüngling des Militärkzentrums Lopa Panatt erschossen. In einem Schreiben gibt er als Beweggrund den Umstand an, daß er bei der Nachprüfung wieder durchgefallen ist.

Todesfall. In Arab-Schega ist dieser Tage die 66-jährige Frau unseres Volksgenossen Johann Buchbaum gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Agenten

mögen Muster u. Preislisten verlangen, von der Gloria-Kollektur-Webindustrie Arab Str. Doamne Salaja Nr. 166.

Die Polizei wird zur Höflichkeit verhalten.

Auslegung von Beschwerdebüchern.

Bukarest. Das Innenministerium hat an sämtliche Polizeistellen des Landes die Verordnung ergehen lassen, daß mit den Parteien im höflichsten Tone verkehrt werden muß. Das Ministerium verpflichtet die Polizeibehörden besonders den Ausländern gegenüber zur Höflichkeit, da das Ansehen des Landes schwer darunter leide, weil die hieherkommenden Ausländer sich über schlechte Behandlung beschwerten und diese Nachrichten in die Weltpresse gelangen. Die Polizeistellen werden verpflichtet, Beschwerdebücher aufzulegen, in welche jedermann seine Beschwerde eintragen kann. Der betreffende Amtschef ist verpflichtet in jedem Beschwerdefalle dem Ministerium telegraphisch zu berichten und zugleich anzugeben, welche Verfügung erfolgte, zur Behebung der Beschwerde. Es ist lobens-

wert vom Innenministerium, die Polizeibehörden zur elementarsten Amts- und Menschenpflicht, zur Höflichkeit, zu verhalten. Es dünkt uns aber damit nicht genug getan zu sein. Was nützt es, wenn die Polizeibehörden von nun an wenn auch in aller Höflichkeit ihren überbürokratischen, alles verschleppenden Trott weiterbummeln? Was nützt es, wenn man, zwar mit ausgezeichnete Höflichkeit behandelt, auch weiter noch in zehnerlei Abteilungen treppauf treppab Tage hindurch hin und her laufen und warten muß, bis man auch nur das einfachste Zeugnis ausgestellt erhält? Höflichkeit gepaart mit Vereinfachung der Gebarung können es nur zuwege bringen, daß unsere Polizeibehörden ihre Pflicht abtun.

Neukissoda ohne Post

Der Postmeister mit Gewalt aus dem Amte entfernt.

In der Gemeinde Neukissoda mit 10.000 Seelen war die Postzustellung seit Jahren um wenig besser, als irgendwo auf einem balkanabseitsen Dörfchen. Die Leute mußten selbst zur Post gehen, um sich zu erkundigen, ob nichts für sie gekommen sei. Viele Beschwerden wurden gegen den Postmeister erhoben, denen zufolge dieser vom Amte suspendiert wurde. Anstatt nun einen besseren Postmeister hinzusetzen, wurde das Postamt in Neukissoda aufgelöst, die Einrichtung und Schriften durch einen Entsendeten der Lemeschwarer Postdirektion und mit Hilfe der Gendarmerie weggeführt. Die Neukissodaer aber können nun ihre einfache Post vom Gemeindeamt und die Wertpostsendungen vom Josefstädter Postamt abholen. Es geht bei uns unstreitig vorwärts im Rückwärtsgehen.

Prämien

für Lokomotivführer.

Die Generaldirektion der Staatsbahnen beschloß, daß vom 1. Oktober an in jedem Monat die Eisenbahnlokomotiven hinsichtlich ihrer Reinhaltung und ihres Zustandes zu überprüfen sind. Die betreffenden Lokomotivführer werden mit Noten von 1 bis 10 klassifiziert, von denen am Schlusse des Jahres der Durchschnitt errechnet wird und einen Anhaltspunkt für die Nichtigkeit des betreffenden Lokomotivführers bildet. Vom 1. Oktober an werden ferner Prämien festgesetzt, die für eine besonders gute Instandhaltung der Lokomotiven ausbezahlt werden.

Opfer der „Wahrlagerer“

Aus Szolnok wird gemeldet: Der Heizhausmechaniker Karl Agocs verlor kürzlich durch den Tod seine Gattin und seit dieser Zeit befaßte er sich fortwährend mit dem Problem des Jenseits. Vor einigen Tagen ging er zu einer Algeurnerin, mit dem Ersuchen, sie möge ihm aus den Karten sagen, was seine Frau auf der anderen Welt mache. Er erhielt zur Antwort, daß sie ihren Mann und ihre Kinder erwarte. Agocs begab sich sofort in seine Wohnung, wo er seinen elfjährigen Sohn erwürgte und sich selbst mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Als er blutüberströmt zusammenstürzte, kehrte seine 18-jährige Tochter heim, die Lärm schlug. Es kamen sofort Aerzte, doch hatte der Knabe bereits ausgestitten, während der Vater sterbend ins Spital gebracht wurde.

Entlassung

von 60.000 Arbeitern.

Stockholm. Die schwedische Industrie ist in eine schwer Abfahrtsgeraten, so daß zahlreiche Fabriken den Betrieb einschränken oder gänzlich einstellen mußten. Bisher wurden 60.000 Arbeiter entlassen. — Ganz Europa treibt langsam der Verelendung zu.

Zahlungsschwierigkeiten

der Firma Popper in Großsanktmi-kolau.

Die bekannte Eier- und Geflügel-Exportfirma Jakob Popper in Großsanktmi-kolau mußte mit ihren Gläubigern in Verhandlung treten, weil sie in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist. Die Firma Popper hat bisher als vollkommen aktiv gegolten und es wird ihr hoffentlich auch gelingen, ihre Angelegenheiten zu regeln.

Advertisement for 'Unerreichbar I' wood-burning stoves. It features an illustration of a stove with a sunburst and a figure. Text includes: 'Unerreichbar I Dauerbrandofen für Holzheizung I Mehr wie 20,000 Stück im Gebrauch 10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden ein normales Zimmer. Die größten Typen heizen eine 3 bis 4-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gesündeste und hygienischste Heizung. Mit der goldenen Medaille prämiert I Verlangen Sie Prospekt von: Desider Szántó & Sohn Kolladen- u. Ofenfabrik Dradea. Medaillengewinnungen in allen größeren Orten. Araber Vertreter: Joh. Böhm, Eisenhandl. Arab. Freiheitsplatz. Stahlblechrollbalken Eßlinger Holzrolladen. Ewige Haltbarkeit'.

Schwere Verurteilung

von zwei Araber Einbrechern.

Der Araber Gerichtshof verurteilte Josef Szak zu 2 Jahren und Peter Kislav zu 8 Monaten Gefängnis wegen eines noch im vergangenen Herbst zum Schaden des Grundbesitzers Vladimir Szubel verübten Einbruchs. Die beiden Verurteilten haben Kleider, Wäsche und verschiedene Kostbarkeiten im Werte von 300.000 Lei weggeschleppt, wofür sie jetzt auch ihre exemplarische Strafe erzielten.

Einweihung

der romanisch-deutschen Bank.

Bukarest. Die romanisch-deutsche, eigentlich internationale Bank wurde feierlich eingeweiht. Die Festrede hielt der gew. Minister Argetoianu, der auf die Bedeutung des Hereinflutens des ausländischen Kapitals für die Zukunft des Landes hinwies.

In liberalen Kreisen bezieht man Argetoianu des Verrates an den wirtschaftlichen Grundsätzen Brati-nus.

Advertisement for 'Glückliche Zukunft und sorgenfreies Dasein' by Hugo Horwath & Co., Wien I., Franz Josefs-Rai 65. It details a lottery with prizes of 500,000, 300,000, 100,000, and 80,000 Lei. Total prize is 11,172,000 Lei. Drawing on Nov. 19-21, 1929. Ticket prices: 1/2 S 40, 1/4 S 20, 1/8 S 10. Each ticket costs 1000, 500, or 250 Lei respectively.

Wundbedeckten Kindern Höfer Nr. 1. gegen Höfer Nr. 3.

„Zerbrechen“ mit den ...



Die Bücher des „Banater Bankvereins“

werden auf Grund der Strafanzeige des Ziegelfabrikanten Treiß gericht- lich untersucht.

Das „Tem. Volksblatt“ schreibt in seiner Nr. 224 vom 5. Oktober folgendes: „Der Untersuchungsrichter Nicolae Barbat hat gestern eine Entscheidung gefällt, die im ganzen Banate sicherlich die größte Sensation erregen wird. Durch den Beschluß vom 25. September 1929 Nr. 1007 ordnet der Untersuchungsrichter an, daß die Geschäftsbücher des Banater Bankvereins vom Jahre 1925—1927 einer Buchexperte (Fachbegutachtung) unterworfen werden. Zum Experten (Buchfachmann) wurde der Vize-Direktor Johann Guß von der Temeschwarer Bank ernannt, der den Eid am 8. Oktober abzulegen hat. Der „Banater Bankverein“ wird verhalten, dem Buchexperten sämtliche Bücher zur Verfügung zu stellen, die dieser benötigt.

Die Begründung dieses auffeherregenden Beschlusses lautet dahin, daß derselbe auf Grund d. bisher vorgenommenen Untersuchungen, auf Grund der Konklusionen (Folgerungen) des leitenden Staatsanwalts u. auf Grund des Umstandes gefaßt wurde, daß im Interesse der Untersuchung die Buchexperte unumgänglich notwendig sei.

Das Gesuch des Ziegelfabrikanten Michael Treiß, die Bücher mit Beschlagnahme zu belegen, wurde abgelehnt,

da es sich um längst abgeschlossene Geschäftsbücher handelt, so daß keine Gefahr vorliegt, daß diese nachträglich korrigiert werden, oder aber verschwinden.

Die Vorgeschichte der Anzeige des Ziegelfabrikanten Treiß ist jedem Zeitungsläser bekannt, umsomehr, als vor nicht allzulanger Zeit die Differenzen zwischen Treiß u. dem „Banater Bankverein“ beinahe eine tragische Wendung genommen haben.

Die Beschuldigungen, welche Herr Treiß gegen den „Banater Bankverein“ resp. gegen die gew. „Schwäbische Zentralbank“ erhebt und wegen welcher die Untersuchung eingeleitet wurde, sind folgende:

Bei der Fusion der Hatzfelder Sparkassa und der Hatzfelder Verkehrsbank mit der „Schwäbischen Zentralbank“ soll Treiß, der Hauptaktionär der beiden vorerwähnten Banken war, um 4 Millionen Lei geschädigt worden sein.

Während der Zeitspanne von 4 Jahren wurden seitens der Bank nach einem Kapital von 10 Millionen Lei allein an Zinsen 13 Millionen Lei berechnet.

Außerdem zeigte Treiß die Schwäbische Zentralbank wegen

Urkundensälschung

an, indem sie sich auf Grund eines angeblichen falschen Kontokorrents auf das Zwandaer Gut seines Sohnes intabulierte, der der Bank nie einen Bank schuldet. Endlich geht die Anzeige des Hatzfelder Ziegelfabrikanten dahin,

daß die Bücher der Zentralbank falsch geführt wurden, indem die erlittenen Verluste im Betrage von über 200 Millionen Lei nicht zur Verbuchung gelangten.

Es ist ein einzelstehender Fall, daß wegen solcher Beschuldigungen die Untersuchung gegen eine große Bank eingeleitet wird.

Warum Witto seinerzeit eine Erklärung abgegeben hat?

Wir veröffentlichen obigen Fall ohne Kommentar in der Hoffnung, daß es Michael Treiß gelingt, den Nachweis für seine schweren Anklagen zu erbringen. Wir selbst sind

seinerzeit, eben weil der Hauptintereffizierte,

Zazar Balcu, versagte

und uns im Stiche ließ, in die schwere Lage geraten, d. gegen Weissenburger u. d. „Banater Bankverein“ erhobenen Beschuldigungen zurückziehen zu müssen. Wir mußten uns zu diesem Schritt entschließen, um nicht eine Schlappe zu erleiden, trotzdem wir im guten Glauben das Interesse Zazar Balcus und der vielen anderen verletzten. Z. Balcu hätte für schwere Beschuldigungen Kronzeuge sein sollen. Man hat ihm aber, als er gänzlich zugrunde gerichtet war, einen mageren Ausgleich angetragen, nach welchem er wie ein Ertrinkender nach einem Strohhalm gegriffen hat.

Soviel Ehrgefühl hatte Balcu aber noch vor der Gerichtsverhandlung zu uns zu kommen und einzubekennen, daß er in dem Prozeß, welchen Weissenburger gegen die „Araber Zeitung“ angestrengt hatte, nicht aussagen könne, ansonsten er d. angebahnten aber noch nicht abgeschloss. Ausgleich gefährde. So ist es dann soweit gekommen, daß Witto den durch Dr. Desider Sarkady gemachten Weissenburgerischen Antrag annahm und unter der Bedingung die gewisse Erklärung abgab, daß Weissenburger und seine Bank alle gegen die „Araber Zeitung“ angestrengten Prozeßverfahren zurückzieht.

Sofort begann nachher ein Lügenfeldzug hinter unserem Rücken. Leute, die gewohnt sind, um Geld ihre Ehre u. alles preiszugeben, begannen das Gerücht auszubreiten, daß Nikolaus Witto Schweigegeßel bekommen habe, um alles zurückzuziehen. Sogar der, vor Freund und Feind als unbefleckter alter Journalist anerkannte Hell-Germanicus wurde verächtigt, daß auch er Schweigegeßel bekommen habe. Schurken, niederträchtiger als Wegelagerer, suchten die Gelegenheit zu benützen, das Ansehen des einzigen unabhängigen und unbeflechten im Dienste der Allgemeinheit stehenden Blattes ins Bankrott zu bringen, damit der gewisse Pfingel von Dunkelmännern, der unser Volk seelisch und wirtschaftlich dem Abgrund entgegen treibt, sein Vernichtungswerk unbehindert fortsetzen und vollenden könne. Man ist so weit gegangen, daß man uns unter verschiedenen Namen Anschuldigungen gegen den „Banater Bankverein“ und Weissenburger einsendete und uns zur Veröffentlichung aufforderte. Als wir dann an die aus Temeschwar aufgegebenen Adressen zwecks Kontrolle die Anfrage richteten, ob der Betreffende von dem Schreiben etwas wisse, kamen die Anfragen zurück mit dem Vermerk der Post „Adressat unbekannt.“ Dafür verbreiten unterschiedliche Gerüchte das Gerücht, daß wir gekauft sind, da wir mit Daten unterstützte Artikel nicht veröffentlichen.

Eine Antwort an den Vize-Direktor Pierre.

Mit Grimm im Herzen mußten wir schweigen, da man die Verdächtigungen nicht offen gegen uns erhob, sondern es kamen Freunde und Warner, die uns unter dem Vorbehalt, daß wir keinen Gebrauch daraus machen, die verschiedenen Gerüchte zutragen. Die Erinnerung der Gerüchte hielten sich, offen gegen uns aufzutreten, sondern man suchte verhehlt das Gift der Verleumdung auszubreiten. So wie z. B. unlängst der Vize-Direktor „Banater Bankverein“ Ingenieur Hans Pierre in Lovrin zu den Bogatoscher Fußballern mit der Ankündigung vom Ableben müssen verhehlt eine Verächt-

Erhöhung der Posttarife.

Bukarest. Der Vorbereitungsausschuß im Verkehrsministerium hat dem Antrag der Postgeneraldirektion auf Erhöhung der Posttarife zugestimmt. Das Porto soll nach einer einfachen Brief 6 Lei betragen u. die Hilfsmarken (Ajutor) sollen abgeschafft werden.

Ausgrabung einer Frau in Schipea

Nachdem in der Gemeinde Schipea mehrere Frauen unter verdächtigen Umständen gestorben sind, hat die Temeschwarer Staatsanwaltschaft die Deffnung der Gräber der verstorbenen Frau Helena Cheda angeordnet.

*) Dr. Szana Königen- und Frauenarzt, ist von seiner Frau zurückgekehrt und ordiniert wieder in Timisoara—Temeschwar, Banater Haus Sect. Garaspl., Innere Stadt.

Advertisement for 'Diwane und Ottomane' by Josef Kerchen, I. pezierer, located at Neustadt (Uhell), Post Sandru, Sub. Sorontal.

Auch in Jugoslawien

wird gestohlen. Große Unterschlagungen bei der Eisenbahn. Belgrad. Zwischen Belgrad und Agram wird ein zweites Bahngelände gelegt. Die Eisenbahnverwaltung läßt die Arbeiten in eigener Regie durchführen. Unlängst ist man bei einer Revision draufgekommen, daß die mit der Leitung der Arbeiten betrauten Eisenbahningenieure seit Monaten bedeutend mehr Arbeiter in den Bohnstätten führen, als in Verwendung stehen. Der Staat wurde auf diese Art um 5 Millionen Dinar (14 Millionen Lei) betrogen. Die diktatorische Regierung hat bei ihrer Ernennung das Gelübde getan, die Korruption auszurotten in Jugoslawien. Es scheint aber alles beim alten geblieben zu sein, nur in der Person der Diebe ist eine Aenderung eingetreten.

Advertisement for 'Ing. The Hillmer' Patentanwalt, located at Bukarest, Strada Cazarmei Nr. 9.

tigung gegen Witto erhoben hat. Wir denken, mit den obigen Ausführungen Klarheit geschafft zu haben für jeden, der kein Ehrabschneider, Lügner von Profession und im Besitze seiner normalen Geisteskräfte ist.

Wir erklären hier öffentlich, daß wir weder von Weissenburger noch vom „Banater Bankverein“ oder irgendeinander Geld oder Geldeswert oder irgendwelche Vorteile erhalten haben, noch solche in der Zukunft erwarten. Wir erklären darum jeden als niederträchtigen Schurken und Verleumder, der uns in welcher immer Hinsicht der Beflecklichkeit verdächtigt.

Wir stehen rein und makellos da und werden unbeflechten wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft gegen alle Machthaber und sonstige Menschen oder Anstalten kämpfen die sich gegen das Allgemeinwohl oder das Interesse schutzbedürftiger Einzelpersonen vergehen

— über die Augen der amerikanischen Polizei in Detroit? Zufällig wurde bei einer Benzinzapfstelle ein falscher Zapfen gedreht, aus welchem mehr als 100 Hektoliter Bier zum Vorschein kam. Die Benzinstation war schon längst des Alkoholschmuggels verdächtig, aber niemand glaubte, daß die Zapfstelle zwei Säbne besitzt und aus dem einem Benzin und dem anderen Bier fließt. — So sieht das „trostlose Amerika“ aus. Die Reichen haben eben auch dort alles, wie überall.

— über das rätselhafte Verschwinden der Frau Emma Wittenbiader aus Großkomlosch? Die Frau kam Donnerstag nach Arad, besuchte die Familie des gewesenen Großkomloscher Oberstuhrichters Emil Berenhi, fuhr mit derselben nach Temeschwar wo sie im Hotel Royal zu dritt wohnten, wollte noch Freitag durch den Advokat Dr. Mercea die Scheidung gegen ihren Mann einreichen und ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. In den zurückgelassenen Briefen schreibt sie, daß sie die Welt probieren will und nicht mehr zurückkommt. In einem andern Brief schreibt sie, daß sie nach Matina zu Verwandten fährt. Jedemfalls ist die Sache sehr verdächtig und wenn kein Liebesabenteuer hinter der Sache liegt, ist es sehr leicht möglich, daß man vor einem dunklen Verbrechen steht, welches noch gelöst werden muß und vielleicht darauf zurückgeführt werden kann, daß die Frau 40.000 Lei Bargeld bei sich hatte.

— zu welcher gewagten Verdienstmöglichkeiten die Menschheit greift? Unlängst ist erst ein indischer Fakir, der sich schon seit Jahren in Amerika damit das Brot verdiente, daß er sich lebend in eine Totenruhe eingraben und nach drei Stunden heraus-scharren ließ, erstickt. Der Mann, welcher sich durch Hypnose einzuschlafen pflegte, ist zufällig zu früh wach geworden und starb unter schrecklichen Schmerzen unter der Erde. Nun will Sonntag in Arad ebenfalls ein Mann, der sich derzeit Meister Mar-buse nennt, auf dem Gloria-Sportplatz eingraben lassen und unter der Erde die zweite Hälfte des Spieles abwarten. Die Behörde würde gut tun, wenn sie solche Dummheiten, die sehr leicht ein Menschenleben fordern und weder für Last noch für warm sind, einstellen würde.

— über die gewaltsame Namens-madjarisierungaktion in Ungarn? Die Leute wollen dort mit aller Gewalt aus jedem Menschen, der in dem kleinen Kumpfungarn wohnt einen Massenmagyar machen und vergessen ganz, daß man einem Mastenbaum umsonst den Namen einer Fichte oder Tanne gibt und einen Dachshund ver-ebens für einen Wolfshund ansieht. Nicht der Name sondern die Rasse ist wichtig und vielen madjarisierten Schwaben, Juden, Slowaken etc. steht man schon von weitem an, daß sie nur einen ungarischen Namen tragen, aber sonst mit dem Madjarentum nichts zu tun haben.



Wenn Sie bei diesem Regenwetter
 ach Hause kommen, werden Sie nasse Füße haben, Schnupfen, oder gar ernste Erkältungen können die Folge sein. Sorgen Sie vor und kaufen Sie in Ihrer Apotheke **Aspirin-Tabletten**, welche mit einem Glas Wasser einzunehmen sind. Aspirin-Tabletten sind bekanntlich ein wirksames Mittel bei allen Erkältungskrankheiten, Kopf- und Zahnschmerzen, bei Gicht und rheumatischen Beschwerden. Man achte beim Kauf stets auf die Originalpackung „Bayer“ mit 20 oder 6 Tabletten.

Frankreich hat Angst vor Deutschland. — Bau von großen Befestigungswerken.

Paris. In der Nähe von Metz bei Weißenburg, nächst Straßburg und den Alpen werden große Befestigungswerke angelegt, da Frankreich sich gegen Deutschland sichern muß, wie der französische Kriegsminister Painlevé erklärte. Die Werke werden ungefähr 20 Milliarden Lei kosten. Wie sie fertig sind, wird die Kriegstechnik wahrscheinlich so weit fortgeschritten sein, daß die Werke gegen die Landen mehr einen Schutz bieten werden. Das kommt davon, daß an der Spitze von Frankreich noch immer Leute stehen, die in die Vergangenheit schauen und nicht in die Zukunft.

Neue Schule in Kleinschemlat.

Die Bewohner der Gemeinde Kleinschemlat haben den Beweis erbracht, daß in ihnen das Volksebewußtsein nicht nur im Festhalten an der väterlichen Art aus vererbten Trieben lebt, sondern daß sie die deutsche Muttersprache auch aus Kulturbewußtheit legen und ihren Kindern vermitteln lassen wollen, da sie mit großen Opfer eine neue Schule erbauten. Die feierliche Einweihung der Schule wird am 13. d. M. vorgenommen. Gäste werden gebeten ihre Teilnahme bis 9. dem Presbyterium in Kleinschemlat mitzuteilen und bekannt zu geben, ob sie am gemeinsamen Festessen teilnehmen.

Journalistisches. Dr. Fritz Theil, Hauptschriftleiter des Siebenbürgisch-Deutschen Tageblattes in Hermannstadt, ist mit 1. Oktober aus dem Verband des Blattes ausgeschieden und hat die Leitung der „Kronstädter Zeitung“ übernommen. An seine Stelle gelangt als Hauptschriftleiter an die Spitze des Siebenbürgisch-Deutschen Tageblattes der bisherige Schriftleiter der „Kronstädter Zeitung“ Emil Neugeboren.

Trauung. In Ghiroda findet Sonntag die Trauung des Notärs Paul Sebestyen mit Fräulein Biorica Gherban statt.

Verständigung

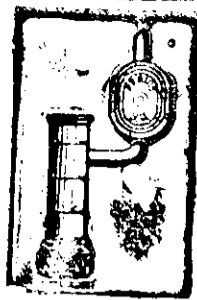
Das der Firma Klein und Comp. gewesene Geschäft in Arad, Str. Eminescu (Deaf-Franz-Gasse) Nr. 6 habe ich übernommen und werde selbes unter dem Namen „Anna-Salon“ Kinder- und Frauentonkation weiter führen.

Moderner Zuschnitt. Billige Preise. Auch selbstgekauft Stoffmaterial wird übernommen.

Am Unterstiftung blüht Anna Freund.

Lesen Sie! Wenn Sie nicht Feind Ihres Geldes sein wollen!

erschäumen Sie nicht sich den **„SERIOS“ Heizsparer anzuschaffen**, durch welchen man 50% Heizmaterial ersparen kann, was bei den hohen Heizmaterialpreisen während der Heizjahre im Winter eine beträchtliche Summe ausmacht. Demzufolge ist es moralische Pflicht jeder guten Hausfrau und jedes guten Hausherrn den Heizsparer „Serios“ anzuschaffen, umso mehr da dessen Anschaffungspreis nach paar tagiger Benutzung weitgehendst eingebracht wird. Der Apparat wird nach dreierlei Maßen um den Preis von 55x65 Lei 395, 45x55 Lei 420, 35x45 Lei 360 hergestellt. Zu haben beim Kaminmechaniker und Schlosser **Ioh. Böszörményi, Arad, Str. J. Vulcan (Kagancyu.) 1**



Kundmachung für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Argentinien, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.
 Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonzug u. treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche Kost. Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die **COSULICH LINE**
 Bucuresti, Calea Grivitei 181. Timisoara, Str. J. C. Bratianu 18 Arad, Sul. Regele Ferdinand 49.

Maria-Universal-Drillmaschine



Die modernste Säemaschine mit Einheitsfächer-Rad, Momententleerung und Stellwerk ermöglicht ohne Auswechseln der Säeräder den Anbau aller Samenarten von Mais bis Repp. Quetschen oder Verlegen des Saatgutes völlig ausgeschlossen. Einfachste Handhabung, stabiler Bau gewährleistet größte Lebensdauer. Die patentierte Konstruktion verbürgt gleichmäßige Verteilung des Samens, größte Samenerparnis, gleichmäßigen Abstand der Körner in gleicher Tiefe und damit gleichzeitige Reife und höchsten Ertrag.
Brotte der Maschine, Zahl der Drillrohre und Art der Streuer nach Wahl.
 Bestätigen Sie unser Lager.
 Generalvertretung für Rumänien:
„Donauland“ Warenaustausch A.-G.
 Temeschwar, Str. Garli (Bahnhofgasse) Telephon 23-36.

„Hier-die-Rote“-Spiel mit Revolverausgang.

Die bekannten Falschspieler Bartholomäus Guttmann und Milutin Gavric haben vorgestern im Personenzug zwischen Lugosch und Temeschwar wieder einen Dummen gefunden, der sich mit ihnen auf das Spiel „Wo ist die Rote“ einließ und in kurzer Zeit auch 3000 Lei loshatte. Der Betreffende ist der Lugoscher Photographengehilfe Bela Papp, der erst, nachdem er alles verloren hatte, zu Verstand gekommen war. Er forderte sein Geld zurück und zwar recht nachdrücklich, da er seinen Revolver zog und die beiden Hier-die-Rote-Gesellen bedrohte. Diese haben ihm auch das Geld zurückgegeben. In Temeschwar hat sich aber die Polizei in die Sache eingemengt u. nahm alle drei in Gewahrsam. Papp wird sich wegen lebensgefährlicher Bedrohung verantworten müssen.

An Tollwut gestorben. Der 9 Jahre alte Sohn des Dettaer Müllers Josef Mate wurde von einem wütenden Hund gebissen. Der Biß war so tief, daß das Gehirn verletzt wurde. Das Kind wurde sofort nach Klausenburg gebracht und geimpft. Das Gift war aber bereits in das Gehirn eingedrungen und das Kind starb unter furchtbaren Qualen.

Selbstmord in Grabag.

In Grabag hat sich der 68-jährige Landwirt Johann Koster erhängt. Koster litt an einer unheilbaren Krankheit und haben ihn die Schmerzen in den Tod getrieben.

Herbstmöbelmarkt! fabrikspreise. Eigene Erzeugnisse an Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. An Tapezierarbeiten ständig große Auswahl. Beschäftigung ohne Kaufzwang!
Möbelfabrik Leopold Drucker, Arad, Str. Joan Calvin 15.
 (Eigentümerin Witwe Adolf Vajna). Auf der Bahn 45% Ermäßigung!

Oesterreichische Klassenlotterie
Beste Lotterie der Welt
 84.000 Lose 42.000 Treffer mit einem Gesamtbetrage von 11.172.000 S. = Lei 280.000.000 Größtmöglicher Gewinn mit einem einzigen Lose Lei 20.000.000
 Ferner Gewinne zu Lei 12.500.000 Lei 7.500 Lei 2.500.000 Lei 2.000.000
 Die Hälfte aller Lose wird gezogen

Bankhaus Alb. Bauer
 |genannt Glöcksbauer|
 Wien, IV. Favoritenstraße 4
 Bestellen Sie sofort Lose beim Glöcksbauer jede Bestellung wird sofort ausgeführt. Zahlung erst nach Empfang der Lose. Nach jeder Ziehung erhalten Sie die Ziehungsliste.

Ziehung I. Klasse: 19.—21. November 1929.
 Lospreise: 1/4, 140 Lei 1/2, 260 Lei 3/4, 500 Lei 1, 1000 Lei.

Wartesäle mit Musik.
 In einigen englischen Bahnhöfen hat man neuerdings Grammophone aufgestellt, die dazu dienen sollen, den Reisenden, die auf den Zug warten, über die Minuten und Stunden der Langweile hinwegzuhelfen. Den tanztüchtigen Herrschaften wird damit Gelegenheit geboten, bevor sie ihr Abteil besteigen, ein bißchen zu tanzen. Um wie viel billiger bringt unsere Eisenbahnverwaltung die Leute zum Tanzen. Sie läßt die Wartesäle einfach nicht heizen und da tanzen die Leute ohne Musik.

Fünftägige Woche in Rußland.
 Die Moskauer Akademie der Wissenschaften hat eine Zeiteinteilung beantragt. Die Woche soll aus 5 Tagen bestehen und der Samstag und Sonntag verschwinden. Das Jahr würde auch weiter aus 12 Monaten bestehen, doch jeder Monat würde 6 Wochen haben. Die übrigbleibenden 5 Tage würden sogenannte leere Tage heißen, an welchen die Feierlichkeiten zur Ehren der Sowjetherrschaft gefeiert werden würden.

Wegen einem Kaninchen
 sind 53 Gebäude abgebrannt und 200 Personen wurden obdachlos.
 In Karczew bei Warschau verursachte ein Kind einen Brand dadurch, daß es mit brennenden Zündhölzchen ein Kaninchen aus seinem Nest treiben wollte. Der Brand zerstört 53 Gebäude und machte 200 Personen obdachlos. Das Kaninchen ist selbst verständlich im Tumult entkommen und auf das Feld gelaufen.

Tödlicher Autounfall. In Fatschet hat ein unbekanntes Auto den 5-jährigen Knaben Ladislaus Gharati überfahren. Das Kind war sofort tot.

***) Grundlose Befürchtungen.** Sehr ängstliche Menschen befürchten evtl. Schädigungen durch das Einnehmen von Aspirin-Tabletten. Sie mögen bedenken, daß tausend u. abertausend Menschen bei Erkältungen, bei Rheumatismus, Influenza und Grippe, bei Kopf-, Zahn-, oder Ohrenschmerzen die bekannten und bewährten Schmerzmittel mit bestem Erfolg verwenden. — Der berühmte Sänger Caruso, der bekanntlich an heftigen Kopf- und Gehirnschmerzen litt und diese nur mit den echten Aspirin-Tabletten behandeln konnte, schrieb einmal: Nie hätte ich es für möglich gehalten, daß ein Organismus solche Quantitäten von Aspirin vertragen könnte.

Offene Sprechhalle.

Warum der Kirchweih Tanz

in Wiesenhaib nicht vor dem Pfarrhaus stattfinden durfte.

In der Freitagsfolge der „Araber Zeitung“ vom 20. September l. J. zerbricht sich ein Wiesenhaider Briefschreiber über meine Person in Bezug auf Sonderverfügungen gelegentlich unseres Kirchweihfestes den Kopf. Ich kann hierauf nur folgendes erwidern, wenn der Briefschreiber kein Feigling ist, dann soll er sich in meinem Hause oder im Gemeindeamt an mich wenden, wo ich ihm jederzeit den triftigen Grund und die nötige Auskunft erteilen werde.

Wiesenhaib, am 3. Oktober 1929
Josef Kettenstod, Richter.

Lübliche Schiffsahrtsgesellschaft Norddeutscher Lloyd Arab.

Mit größter Freude danke ich der Norddeutscher-Lloyd-Schiffsahrtsgesellschaft, daß es mit unter ihrem Schutze gelungen ist, die drei Kinder des Herrn Josef Koska im Alter von 4 bis 7 Jahren glücklich und wohl auf ihren Eltern in Newyork zu übergeben. Während unserer ganzen Fahrt wurde uns die zuvorkommenste Bedienung und Verköstigung zuteil. In Bremen wurden wir im „Lloyd-Helm-Hotel“ vornehm verköstigt und ebenfalls sehr gut bedient. All dies gibt mir Veranlassung die Benutzung dieser fürsorglichen Schiffsahrtsgesellschaft allen meinen Freunden, die nach Amerika auszuwandern gedenken aufs wärmste zu empfehlen.

Herzliche Grüße von Kaspar Laches, Engelsbrunn Nr. 9

Die Zustände in Neusantanna

sind noch immer dieselben.

Aus Neusantanna wird uns geschrieben: Noch im März berichtete die „Araber Zeitung“, daß die Neusantannaer Volksgemeinschaft, angeregt von dem Versprechen der neuen Regierung und ihrer Vertreter, Ordnung zu schaffen, gegen den dortigen Bürgerschuldirektor Mihal Pleš wegen verschiedener Umtriebe Klage erhob. Die Beschwerde wurde bei der zuständigen Behörde eingereicht und wurde auch heilig versprochen, Gerechtigkeit walten zu lassen. So gar bei einem Besuch des Abgeordneten und Kammerpräsidenten Stefan C. Pop in Santanna wurden ihm die Beschwerden vorgetragen und hatte er sich über verschiedene Mißbräuche persönlich überzeugt. (Daß sich z. B. der Kuh- und Schweinefall, Stroh, Misthausen usw. im Garten der Kinderhehwanstalt befinden.)

Wiß heute ist aber leider nicht einmal eine Untersuchung eingeleitet worden. Dieser Umstand hat den Bürgerschuldirektor nur in dem Glauben bestärkt, daß er sich alles erlauben könne. Er baute z. B. im Hofe des Kindergartens noch einen Schweinestall und eine Autogarage und den Schuppen des Kindergartens hat er in einen Kukuruzlotarka umgewandelt. Der Schulrat der Elementarschulen, zu dessen Wirkungskreis auch der Kindergarten gehört, hat gegen diesen neuerlichen Mißbrauch Protest erhoben.

In die Bürgerschule wurden im heurigen Jahre nur mehr 73 Schüler eingeschrieben, während es im Vorjahre 200 Schüler gegeben hat. Nun ist unser „Kleiner König“ in Angst geraten, da es geschehen kann, daß die Schule eventuell aufgelassen wird, wenn die Schüleranzahl eine geringe ist. Nun rennt er in der Gemeinde umher und verspricht eine deutsche

Sektion zu errichten, nur damit die Leute ihre Kinder in die Bürgerschule schicken und er weiter seine Machtpolitik betreiben könne. Jetzt ist es aber zu spät. Die deutschen Eltern wollen ihre Kinder nicht in die von Direktor Pleš geleitete Schule schicken, da er die Kinder „Svab spurcat“ (Schweinefresser) nannte. Vergessens bemüht sich der große Schweinefresser jetzt seine Schule, in erster Reihe sich selbst, zu retten, die Schwabensinder kommen nicht bei. Wenn die Gemeinde Neusantanna den Mann trotz der Mißbräuche nicht loswerden konnte, wird dies hoffentlich durch Eingehen der von ihm geleiteten Schule geschehen. R. G.

Verringerung

der staatlichen Ausgaben um 2000 Millionen.

Bularest. Der Finanzminister verlangt in einem Rundschreiben von den übrigen Ministerien die dringende Fertigstellung ihrer Kollaborationsanträge und mahnt sie zum Sparen. Die Materialausgaben sollen durchwegs um 10 Prozent, ebenso sollen auch die Personalausgaben verringert werden. Insgesamt wird eine Herabsetzung der staatlichen Ausgaben pro 1930 um 2000 Millionen Lei geplant. Ob es nur beim Plan bleibt, oder ob die Regierung die Festigkeit bestehen wird, das angeforderte Sparsystem auch in Anwendung zu bringen, wird sich zeigen.

Das neueste Große Posten Gold für alle Arten Kleider zu außerordentlich billigen Preisen angelangt bei der allseits bekannten Schnittwarenfirma „Für weißen Taube“ Baumwollfaser und Mary, Temeschwar-Wabrik, Andraffy-Strasse 24.

Waffenübung

von Reserveoffizieren.

Sämtliche Reserveoffiziere vom 1920-er Jahrgang aufwärts, die im Juni aus welchem immer Grund ihrer Waffenübungen nicht ausgesprochen haben, wurden für den 4. Oktober zu 30-tägiger Dienstübung einberufen.

Wiedereinführung der 8-Klassen Mittelschule.

Bularest. Das Unterrichtsministerium hat mit der Einführung der 7 Klassen-Mittelschule einen schweren Mißgriff begangen. Die ausländischen Universitäten nehmen die Absolventen von romanischen Mittelschulen trotz der Bakkalaureatsprüfung nicht auf. Das Ministerium wollte im Inland die Folgen dieser verkehrten Maßregel durch Einführung eines einjährigen Vorbereitungskurses bei den Universitäten mildern. Die Universitäten haben aber die Zustimmung, daß sie gewissermaßen die nicht entsprechend vorbereiteten Mittelschülern an der Universität ein Jahr Mittelschulunterricht erteilen sollen, zurückgewiesen. Nichts wird bei uns gründlich gemacht. Man überstürzt alles und muß es nachträglich zurückziehen.

Advertisement for Klaviere u. Pianos, featuring an image of a piano and text describing the quality and availability of instruments.

Advertisement for Fenollack, a waterproofing material, with an image of a wall and text describing its use for sealing walls and roofs.

Ihre beiden Hände in die feinen und vergrub sein Gesicht in deren Höhlung.

„Nina, höre mich an! Du bist Konrad nichts schuldig. Du bist moralisch frei. Du sollst deine ganze Jugend einem Irrtum opfern? Sei doch wahr gegen dich selbst! Du sollst leben dürfen — leben durch mich!“

Nun hielt er ihre beiden Hände gegen seine Brust gepreßt, dann gegen seine Augen: „Weißt bei mir, denn ich will nicht ohne dich leben!“

Nun weinte sie in unaussprechlicher Nervosität. Eine namenlose Angst hatte sie befallen: dieser Mann würde sie zu allem bringen, was er von ihr wollte. Sie stand jetzt auf, lehnte sich müde und gequält zurück. Die Arme hingen ihr schlaff an der Seite herab. Wie war sie dieses aufreibenden Kampfes satt!

Er lächelte vor sich hin. Gut, man mußte ihr Zeit lassen. Den Diamanten findet man auch nicht auf der Straße. Sie würde jetzt mit ihrem Gewissen handeln, das arme kleine Täubchen. Nur zu lange durfte das nicht geschehen! Er begleitete sie schweigend und wie im Kampfe mit sich selbst ins Schloß zurück. Dann küßte er ihr förmlich, und wie ergeben, hoffnungslos ihre Hand und ging auf sein Zimmer.

Aber noch lange stand er auf demselben Fleck. Gedankenverloren blickte er in die kleine Aschenschale, in der er soeben seine Zigarette zerstampft hatte. Ein kleines Rauchwölkchen entstieg dem Teller.

Ich werde mein Ziel erreichen, und schneller — weit schneller, als du wohl in diesem Augenblick meinst.

Achtes Kapitel.

Josef hielt Wort. Fast buchstäblich hatte er wiederum die Rolle des brüderlichen Freundes angenommen. Nina verstand ihn jetzt erst recht nicht. War das derselbe Mann, der so leidenschaftlich geliebt hatte? Sie konnte es sich kaum vorstellen, und sein kühles Wesen tat ihr weh. Eines Tages sagte er unvermittelt, nachdem er sein Buch, leicht gähnend, auf den Tisch geworfen hatte: „Sag, Kleine, warst du schon einmal in Berlin?“

Sie verneinte beschämt, kannte ja wirklich kaum etwas anderes als das Nest, aus dem sie stammte.

„Nun, dann ist es aber doch wirklich die höchste Zeit, daß ich dich hinführe. Wirst du da Augen machen!“ Dann schilderte er ihr die Großstadt in den glühendsten Farben, und sie horchte auf seine Beschreibung, die Lippen leicht geöffnet, die Augen staunend zu ihm aufgeschlagen, wie ein Kind, dem man Märchen erzählt.

„Also morgen fahren wir! Nimm auf ein bis zwei Tage Urlaub von deinem gestrengen Cheherrn.“

„Das geht doch nicht!“, sagte sie unbeholfen. Ihr fiel keine andere Antwort ein. Sie war fest entschlossen, der Buchung zu widersprechen. Nach dem, was er ihr neulich gesagt hatte, ging solch ein Ausflug zu zweien wirklich nicht an.

(Fortsetzung folgt)

Roman-Vollage des „Araber Zeitung“.

Der weiße Panther

Roman von K. von Mönch

Copyright by Martin Feuchtwanger, Malle (Sole)

9. Fortsetzung.

Nina, die in der Kleinstadt an hergebrachte Komplimente und an konventionelle Redensarten gewöhnt war, fühlte sich beständig wie in einem Mause, aus dem sie sich zu befreien suchte, ohne doch die einzigen wirksamen Mittel gegen diesen Liebeszauber zu finden, Jose gehen zu heißen und bei ihrem Gatten Schutz zu suchen.

Und Jose sorgte wirklich für Abwechslung, hielt nebenbei streng darauf, daß sie sich oft im Krankenzimmer zeigte, und dirigierte dort durch Blick und Wort ihr Benehmen zum Gatten.

„Oh, wie ich das alles hasse!“ sagte sie einmal, als sie mit Jose aus dem Krankenzimmer getreten war und das Arsenal von Arzneiflaschen und sonstigen Krankenzimmergeräten hinter sich gelassen hatte, „und wie lächerlich ich in meiner Pflegerinnenrolle erscheine!“

„Nun!“ lachte er gutgelant. „Davor meckert man wenig. Wenn du dem Armen einmal die Rippen gerückt hast, erscheint dir das schon wie ein Samariterdienst. Der arme Mann ist dir dafür dankbar, als hättest du ihm ein Opfer gebracht.“

„Was kann er denn mehr von mir verlangen? Ich ahnte doch nicht, was mir bevorstand.“

„Nun, weißt du, verlangen! Der hungrige Blick, den er immer wieder auf dich wirft, müßte einen Stein zum Schmelzen bringen. Der arme Kerl tut mir wirklich leid.“

„Aber ich bin doch nicht daran schuld.“

Er antwortete nicht, piß ein Liechchen vor sich hin und schob dann seinen Arm in den ihrigen.

Er führte sie in den Park, wo es still und kühl war.

Sie hatten beide schweigend den Weg zurückgelegt.

„Sag, Kleine, liebst du ihn denn eigentlich gar nicht?“ fragte Jose unvermittelt.

Sie errödete. „Nun ja — wie meinst du das? Es tut mir natürlich leid, aber —“

„Du bist wohl eine vertenstelte Kiste Nina! Also wie war es denn bei der Verlobung?“ fragte er mit der ungezogenen Indiskretion, die er sich ungefragt erlauben durfte. „Zauderst du gar nichts an ihm, daß dich, abgesehen von all den Redensdingen, lockt?“

„Ich fand ihn sehr sympathisch. Er war auch anders. Jünger, lebhafter.“

„Ja, das will ich meinen. Seine Verlobungsart, die Schnelligkeit und was drum und dran war, macht ihn kaum ein Jüngling nach. Er scheint vom ersten Augenblick an beherrschend gewesen zu sein. Kein Wunder!“ Er nahm spielend ihre Hand in die seine, drehte ihre Hand um und sah sie an. „Wie hast du dich bei ihm gefühlt?“

Kampfanlage der Liberalen

an die Regierung. Austritt Argetolanus und Baitoianus aus der Partei.

Bukarest. Der Vollzugsausschuß der liberalen Partei hat beschlossen, daß die Parlamentsmitglieder an den Beratungen des Parlamentes nicht teilnehmen und ihre ganze Kraft auf den Kampf gegen die Regierung verwenden. Der gew. Minister Argetolanu, der an die Spitze der deutsch-romänischen Bank gestellt wurde, ist aus der liberalen Partei ausgetreten. Ebenso General Baitoianu.

Die Tschechoslowakei

will die Befreiungskosten nicht zahlen

Paris. Der Vertreter der Tschechoslowakei hat in der Reparationskonferenz erklärt, daß die Tschechoslowakei nicht imstande sei, die von den Entente-Mächten verlangte Summe für die Befreiung der Tschechen zu zahlen. Die Tschechen sollen erstliche Milliarden Kronen zahlen und wollen oder können nicht zahlen. Die Gläubiger-Staaten (Frankreich, England und Amerika) werden einen Sachverständigen in die Tschechoslowakei entsenden, der die Zahlungsfähigkeit überprüfen soll. So weit haben die Tschechen als „Sieger“ es gebracht, daß sie ebenso nicht zahlen können, wie die besiegten Länder Oesterreich, Ungarn und Bulgarien.

*) Ärztliche Ordinations-Eröffnung. Dr. J. B. Bologa, gewesener Präparator der ärztlichen Fakultät an der Klausenburger Universität, gegenwärtiger Chirurg am Arader Komitatspital hat seine Ordination in Arad unter Nr. 11 der Str. Porcia (Szegheny-Gasse) eröffnet. Ordiniert täglich von 3 bis 1/26 Uhr nachmittags.

Verlobungen. In Sadelhausen haben sich Fr. Stefanie Grießer mit Anton Buchmann und Fr. Theresia Dimfiter mit Dr. Philipp Unterreiner aus Orschowa verlobt.

Jeder Landwirt verwendet:



Sämtliche Bücher

des Deutschen Buchhandels,

die Sie suchen und brauchen, finden Sie in unserem

reichhaltigen Hauptkatalog

u. den darin angeführten Sonderverzeichnissen. Fordern Sie diesen Katalog

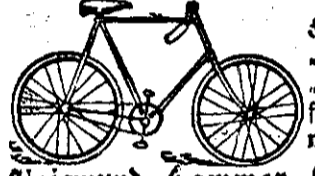
Kostenlos ein.

Buchhandl. D. Günsberger,

Timisoara, Bulw. Reg. Ferdinand 3.

Mehrere Waggons Fahrräder angelangt!

Sie zu auffallend billigen Preisen in Verkehr gebracht werden!



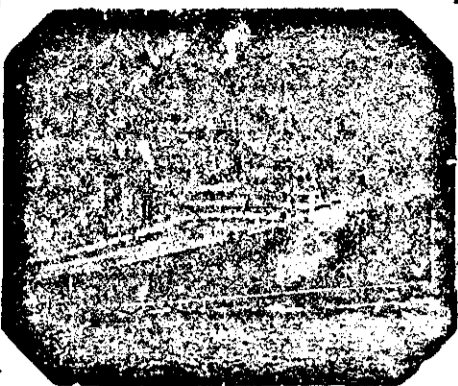
Fabrikvertretungen: „Gricke“, „Dürkopp“, „Waffenrad Steyer“, „Naumann“, „Kaiser“, „Brenabor“, „Majestic“, „Graben“, „Spring“, „Mars“, „Kaffa“. Curen, Gebirgs- und Wetrennfahrräder. — Die besten Marken an Nähmaschinen. Grammosone, Saryplatten und Radios in größter Auswahl.

Sigismund Hammer & Bohn, Arad, Dulev. Regale Ferdinand Nr. 27, (Boros Beni-Platz).

Wichtig

Ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Glotz für Schürzen. Modewarenhaus, Arad, gegenüber der Lutheranischen Kirche. Strasser, au billigsten nur bei

Cunard Line



größte Schiffsahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada

Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseeplätzen. — Cunard Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung.

Kostenlose Auskünfte erteilt:

Cunard Line,

Arad, Bulw. Regale Ferdinand 43. (gewesener Boros Beni-Platz).

Welt-Radio-Programm.

aus der „Wiener Radiowelt“ Wien, Postallergasse 6

Sonntag.
20.50: Langenberg: „Siegfried“ von Wagner.
17: Berlin: „Die andere Seite“, von R. E. Christ.
19.50: Budapest: „Bankban“, Oper.
20.15: Wien: „Der Kappellkopf“, Komödie.

Montag.
18.15: Wien: Musikalische Kinderstunde.
17.50: Berlin: Walter v. Holz liest eigene Dichtungen.

Dienstag.
18.50: Wien: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.20: Berlin: Jugendstunde.
20.50: Budapest: Vorstellung im Senderaum.

„Weißt du“, sagte er mit kaum verhehltem Lächeln, „daß dir der Trauring auf dem lieben, zarten Finger sehr lose sitzt? Du könntest ihn eines schönen Tages verlieren.“

„Daß!“, sagte sie, und wurde sehr rot. Der Doppelsinn seiner Worte war in ihrer Lage nicht zu verkennen. Dann entzog sie ihm die Hand, ließ sich aber weiter von ihm führen.

„Sag, Libelle!“ Täglich erfand er neue Rosenamen für sie. „Sag, Kleine, wie steht es denn eigentlich mit deinem Herzchen? Hast du deinen Roman schon ganz überwunden?“

Sie fuhr zurück. „Was meinst du?“ fragte sie verwirrt. Sie war vor Entsetzen fassungslos.

„Na, weißt du, du traust mir auch wenig Menschenkenntnis zu. Ein Mädchen, das anderen gegenüber so gänzlich kühl bleibt wie du, muß natürlich irgendeine Herzensaffäre haben. Konrad, der Idealist, hat sich mit deiner Versicherung, du liebtest keinen anderen, zufrieden gegeben. Ich habe mich wohl gehütet, ihm den Star zu stechen.“

„Aber ich verstehe nicht!“ fragte sie betreten. „Nun gut! Ich gebe es zu! Eine Verliebtheit war es wohl, doch bin ich damit fertig.“

„So, so! Und du denkst, ich soll dir das glauben?“

„Aber Josef!“

„Wißt mich doch nicht mit deinem zum Wahnsinnigwerden schönen Augen an. Ja, liebes Kind! Glaubst du denn wirklich, daß ich von gestern bin? Wie lange kennen wir uns nun schon?“

„Morgen werden es sechs Wochen.“

„So, so! Ich darf mich allerdings nicht schmeicheln, daß dein gutes Gedächtnis mir gilt. Hochzeitstag und meine wertvolle Bekanntschaft fielen zusammen. Immerhin sechs Wochen täglichen Zusammenseins mit mir, ohne daß dein Herzchen lauter schlägt, wenn ich ins Zimmer tretel! Und da willst du mir noch einreden, daß kein anderer —“

„Aber Josef! Du, der Bruder meines Mannes.“

„Nun, was weiter? Bin ich denn nicht sozusagen sein Stellvertreter? Was wäre natürlicher, als daß du meine Gefühle ein klein wenig erwidert?“

„Josef, ich bitte dich, laß das doch. Wir sind so gute Kameraden. Verdrieß mir doch nicht den einzigen Trost, den ich noch habe.“

„Ach so! Nicht einmal anhören magst du, was ich doch weiß Gott, nicht mehr verbergen kann. Ich müßte ja ein Stein sein, wenn ich nicht in dich verliebt wäre. Laß mir doch wenigstens das kümmerliche Glück, dich anbelien zu dürfen. Mehr kann ich ja kaum verlangen. Ich will mich auch nicht aufs hohe Pferd setzen und bekennen, daß ich meinem Bruder nichts nehmen will. Denn nehmen kann man doch nur dem anderen, was er besitzt und — Gott sei es gelobt, du liebst ihn nicht. Aber wenn dir soviel an unserer sogenannten Kameradschaft liegt, so will ich deinen Wunsch respektieren, bis du erkannt hast, daß du mich zu etwas verdammt, was kaum noch zu ertragen ist. Na, Nina, über alles Geliebte, du weißt nicht, was ich durchmache. Es ist eine Hölle, Freund und Bruder zu spielen, wo man den Himmel zu sich niederreißen möchte. Und das nur

wegen idiotischer Vorurteile und haltloser Bedenken. Das heißt, verstehe mich recht. Ich würde den Mut haben, mit all dem zu brechen und es mit meiner aufrichtigen, verehrenden Liebe zu Konrad zu bereinigen. Aber dich, du kleines, liebes Mädchen mit dem Kleinstadtköpfchen, dich muß ich schonen, bis du selbst erwachst.“

Nina war wie betäubt. Was sie unklar geahnt, besprach jetzt Jose wie etwas längst Vertrautes. Aber sie wagte es nicht, zu fassen — einen inneren Jubel lösten seine Worte bei ihr aus. Das war das Leben! Es hob sie aus der Atmosphäre, in der sie sich hier fühlte, der Nebenläuferin. Dieser Mann, dem nach Konrads Schilderung ganz hohe, bisher unnahbare Frauen tolle Liebeserklärungen gemacht hatten, der liebte sie, hatte still zu tragen gewünscht, um ihren Frieden nicht zu stören.

In diesem Augenblick erschien es Nina zum ersten Male, als sei ihre Liebe zu Dalen eine ganz überwundene Sache. Als käme für sie nur noch Jose in Frage.

Aber er durfte den gewaltigen Eindruck nicht sehen, den sein Bekenntnis auf sie gemacht hatte.

„Wenn es so steht“, sagte sie, und löste ihren Arm aus dem seinen, „dann ist es besser, wenn du gehst.“

„Das glaube ich nicht. Erstens, wie sollte ich Konrad gegenüber die Abreise motivieren. Aufregung, Aussprachen müssen auf ärztliche Verordnung streng vermieden werden. Er ist zu klug, um nicht irgendeinen Vorwand zu durchsehen. Sein Mißtrauen gegen dich würde geweckt werden. Ich verspreche dir, Liebste, mich weiter in den Grenzen zu halten, die du mir ziehst. Aber wenn ich von dir gehen müßte, dann weiß ich nicht, was ich tue. Ein Irrer ist auch nicht verantwortlich für sein Tun, ein vor Liebe Toller ebensowenig. Ich weiß ja — und dein Zeugnen würde nichts helfen —, daß ich dich bewegen könnte, mir anzugehören. Ja, Nina, so kalt du scheinst, ich weiß es besser. In dir glüht ein heißes Liebesverlangen, denn du bist ganz Weib. Du bist um rechtmäßiges Frauenglück betrogen worden —, da wärest du engherzig, wollest du nicht nehmen, was sich dir von einem bietet, der dich über alles liebt, du Frau aller Frauen!“

Sie waren vor einer Gartenbank stehen geblieben. Sie ließ sich darauf nieder, weil ihre bebenden Glieder sie nicht mehr tragen wollten. Er stand neben ihr, stützte seine Arme auf die Bank, dicht an ihrer Seite. Dann sprach er weiter mit kurzem, heißem Atem: „Du Schneeflocke, ich werde dich zum Schmelzen bringen, denn dein Herz gehört mir ganz.“ Nun fuhr er mit der Hand liebkosend über ihr Haar.

Sie fühlte es wie wonnige Schauer, die sich über sie ergossen. Hatte sie denn nicht wirklich ein Anrecht auf Frauenliebe und Frauenschicksal? Aber doch hobte sie vor dem Wort zurück, das ihm ein Geständnis verriet. Sie mußte ihre beiden gefalteten Hände auf ihre Arme drücken, damit sie still hielten. Er durfte ihre Schwäche nicht sehen. Aber er sah sie doch. Jetzt setzte er sich neben sie, nahm

Ich habe meinen von seiner geschmackvollen Küche berühmten Speisesaal **Jägerhorn** neuerdings zu herabgesetzten Preisen eröffnet. (Eingang von der Deal-Fran Gasse), für geschmackvolle Speisen, gute Getränke und pünktliche Bedienung & gesorgt Die Unterstützung des p. & l. Publikums bittet: **Klupp Salpeter, Eigentümer.**

Marktberichte.

Araber Getreidepreise.

Table with 3 columns: Grain type (Weizen, Hafer, Gerste, Neu-Mais), quantity (pro 100 Kgr.), and price (Le). Prices range from 520 to 550.

Temeschwarer Getreidepreise.

Table with 3 columns: Grain type (Weizen, Hafer, Gerste, Roggen, Kleie, Mais, Hafer), quantity (pro 100 Kgr.), and price (Le). Prices range from 270 to 545.

Wiener Getreidemarkt.

Table with 3 columns: Grain type (Weizen, Roggen, Mais), quantity (pro Meterzentner), and price (Le). Prices range from 640 to 780.

Wiener Schweinemarkt.

Table with 3 columns: Meat type (Fleischschweine, Fettschweine), quantity (pro kg Lebend), and price (Le). Prices range from 46 to 64.

Wiener Rindermarkt.

Table with 3 columns: Meat type (Ochsen, Stiere, Kühe, Beinsvieh), quantity (pro kg Lebend), and price (Le). Prices range from 26 to 59.

Schwache Männer

schalten gegen Einwirkung von 10 Le (wesentlich in Belastungen) sofortlos meine Strohkühe über meine funktionelle Beureka-Erfindung.

Rebhühle „Ambrosi“, Medialsch
Inb. Dr. Alfr. Ambross
die bevorzugte Bezugsquelle für gar. sortenreine
Rebenveredlungen
und amerif. Schnitt- und Wurzelreben.
Der neue Katalog wird auf Verlangen zugesandt.



Nach Südamerika
Argentinien, Uruguay, Chile
Mittelamerika
Columbien, Venezuela, Cuba
Mexiko

Kanada und Nordamerika
mit dem berühmtesten bekannten modernsten Dampfer

Hamburg - Amerika Line,
die an Annehmlichkeit, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten.
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
Hamburg - Amerika Line
Gen. Dir. L. B. L. GARDNER
Arad, Str. Eminescu 12
Timisoara, Str. Mercy 2.

Sich färbt
Sich putzt
Sich wäscht
Arad, Katozsigasse 14.
Hauptstelle Doroscent-Platz 33
filiale in
Neuarad, Hauptgasse.

Kolossale Gewinne

bietet die neue 22. österreichische staatliche Klassenlotterie!

Probieren Sie Ihr Glück! Bestellen Sie sofort! S. 800.000 oder mehr als 19.000.000 Le können Sie mit einem einzigen Los gewinnen.

Die Summe der Gewinne ist S 11.172.000 L. 270.000,000 auf die 84.000 Lose entfallen 42.000 Gewinne so das jedes zweite Los gewinnt!

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug in barem Gelde ausbezahlt. - Bestellen Sie sofort mit untenstehender Bestellkarte bei der Glücksfirma

Schwalm & Co, Wien I. Reichsraths Str. 11. I.

Die Ziehung I. Klasse findet schon am 19. u. 21. Nov. statt. Lospreise 1 ganzes Los S 40, L. 1000. 1 halbes Los S 20, L. 500 1 Viertel Los S 10 L. 250. Zahlbar sofort bei der Bestellung oder nach Erhalt der Lose.

Bitte abschneiden und in Kuvert legen
Ich ersuche Sie, mir folgende Lose samt amtlichen Spielplan zu übersenden
Stück ganze Lose a Le 1000.- Halbe Lose a Le 500.-
Stück Viertel Lose a Le 250.-
Name:
Genauere Adresse:

Gefesselte Leute

Dürfen nicht in auffälliger Weise eskortiert werden. Der Innenminister hat die Polizeipräfecturen angewiesen, in Zukunft darauf zu achten, daß man Leute, die von der Polizei stellig gemacht werden, nur in den äußersten Fällen fesseln soll. Die Eskortierung von gefesselten Leuten muß soweit als möglich unauffällig geschehen.

7 verurteilte Kommunisten freigelassen.

Die Temeschwarer Kön. Tafel hat entgegen dem Entsch. des Gerichtshofes von den in Haft befindlichen 10 verurteilten Kommunisten sieben auf freien Fuß gesetzt. In Haft bleiben nunmehr die 3 Hauptangeklagten des vor kurzem beendeten Kommunistenprozesses, und zwar: Koloman Müller, Josef Krebs u. Jos. Strominger.



Mißverständnis. Bettler: „Ach lieber Herr, ich habe schon seit langer Zeit nichts Ordentliches gegessen!“ Herr: „Sind Sie auch verheiratet?“

Kritik. Ein junger Mann sandte an den berühmten amerikanischen Schriftsteller Mark Twain ein Paket Gedichte, mit der Bitte um wohlwollende Begutachtung.

„Ich habe auch das andere Eisen im Feuer“, schrieb er in dem Begleitbrief. Mark Twain antwortete ihm: „Nehmen Sie die Eisen aus dem Feuer und tun Sie die Gedichte rein.“

Großer Unterschied. „Ist es wahr, daß du eine Frau mit einer ungläublichen Menge Geld heiratest?“ „Nein. Ich heirate eine Menge Geld mit einer ungläublichen Frau.“

Gläubende Liebe. Dame (zu einem Freier): „Sie sind zu sehr dem Alkohol ergeben. Meinen Sie, ich wolle die Frau eines Trinker werden? Sehen Sie nur mal in den Spiegel, wie Ihre Nase glüht.“ Bewerber (heutig): „Aber nur für Sie, meine Gnädige!“

Die moderne Hausfrau. Der junge Gatte will nichts mehr von dem Kuchen essen, den seine Frau eigens für ihn zubereitet hat. „Wie schade“, meint sie traurig, „nun muß der Hund ihn fressen!“ „O ja, das ist schade“, erwidert der gärtliche Gatte, „es ist so ein lieber Hund.“

Geldkurse. (Arad)

Table with 2 columns: Currency type and price in Le. Includes Dollar, ungarischer Penas, Österreich. Schilling, Schweizer Frank, Dinar, Rentenmark, Pfund Sterling, französischer Frank, Sokol, and Lira.

Der Lungentee von Prof. Dr. Pater

ist auch in letzter Zeit von vielen Personen erprobt und mit Worten wärmster Anerkennung gelobt worden, wie zum Beispiel: Mein Körpergewicht hat um 6 kg zugenommen und stehe ich Ihnen Tee allen anderen Präparaten vor. ... meine Frau ist auf dem Wege der Heilung. Ihr zufriedenster Patient. ... habe 7 kg zugenommen und mein Husten ist vollkommen verschwunden.

Die Kraft des Tees löst den Schleim und indem dieser ausgespußt werden kann, erleichtert sich die Atmung. Nach längerem Gebrauch wird die Lunge von Keimfäule durchdrungen und der Patient ist gerettet. Ich spuckte Blut, jetzt aber sind meine Lungen fast gänzlich geheilt. Nur echt in Originalkartons mit dem Namenszug Prof. Dr. Pater's. Preis per Karton Le 99.-

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke oder Drogerie Prof. Dr. Pater's Lungentee in Originalpackung. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn nicht erhältlich, so schreiben Sie eine Postkarte an die Apotheke zum Stern, Kronstadt, Brasov. In Ungarn erhältlich bei Thallmayer & Seid z. t. Budapest. V. In der Cseho-Slowakei bei Apotheke A. Merd Kaschau-Rosice.

„Cioclovina“ Komm.-Ges., Pui, Komitat Huniad.

Wir empfehlen unser natürliches mehlfreies „Transsylvania“ Guanophosphat welches 16-18 Prozent Phosphorsäure, weiches Stickstoff, Kohlensäure, Kohlensäuren Kalk und 20 Prozent organische Stoffe enthält. Unser Erzeugnis ist als Fiebermehldünger aus prähistorischen Höhlen so zum Getreidebilden, wie auch zum Düngen von Weingärten vorzüglich geeignet. Fachurteile und amtliche Analysen stehen auf Verlangen jedermann zur Verfügung.

Preis pro 100 kg. in prima Säcken ab Pui einwaggoniert Le 260. Prospekte und Gebrauchsanweisungen senden wir auf Wunsch. Vorteilhafteste Zahlungsbedingungen. Bestellungen können bei unserem Kommissionsverleger Franz Prohaska in Neuarad gemacht werden. - Kommissionäre werden gesucht. Bei Bestellungen bitten wir sich auf diese Zeitung zu beziehen.

Herren- u. Damen-Mantel sowie Keider, Stoffe- u. Leinwand-Waren, flanelnbarchenden Bettgarnituren Vorhänge u. Bettdecken Billigste Einkaufsquelle bei Eugen Glesinger, ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 11.

Benzin

750-g. Adig und Spezial-Öle für Automobile zu haben bei der Benzinstation

Muntean, Arad,

Plata Cetatea-Vechie, an der Temeschwarer Straße. Tag- und Nachtdienst.

Alte Weisheiten

Das Wort ist — Leib, feldgedruckte Wörter 6. — Leib, Kleinst-Anzeige (10 Wörter) Lei 30. — Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4. — Leib oder die einseitige 20 bis vierhöhe 24 — 1. 21

2 Lehrlinge aus gutem Hause werden als Fleischhacker- und Wursthersteller bei Paul Franciszki, Fleischhauer in Arad Str. Bratiana 11 aufgenommen.

Steinmetzgehilfe wird sofort aufgenommen bei Hermann Sehl, Steinmetzmeister, Gattenbrunn (Sabrani) Jud. Arad.

Waisenkinder schwäbischer Abstammung 4 Jahre alt wäre zwecks Erziehung an kinderloses Ehepaar abzugeben. Näheres bei Michael Karl, Sanktmarin Nr. 112 Jud. Arad.

Schönes neues Haus mit 5 Zimmern und großem Stall auf der Hauptgasse in Kleinfankolans zwischen der Handelsbankstraße und dem Gemeindehaus gelegen, daher auch für ein Geschäft sehr geeignet ist samt Nebenräumlichkeiten und 4 Joch Ackerfeld dringend zu verkaufen. Näheres in Kleinfankolans (Sanicolaul mic) Jud. Arad unter Nr. 73.

Säemaschine 19-reihig, leicht gebaut, mit Schöpfträdern. Fabrikat Hofherr-Schranz, verkauft Josef Klepp, Schöndorf 285, Jud. Arad.

Chauffeur vom Lande sucht ab 18. Oktober Dauerposten. Stefan Gläinger, Schöndorf, Jud. Arad.

Ein Chevrolet-Lastwagen 6 Zylinderig, wenig gebraucht Nr. 1800 Cms. ist zu verkaufen bei Johann Kneip, Kovrin, Nr 851 Jud. Corontal.

Deutsche Kurse:
Sprache, Literatur, Handelswissenschaft und Korrespondenz, Fortbildung, Einzelunterricht oder in Gruppen. Meldungen bei Prof. Dr. Julius Homogni, Direktor i. P., Arad, Str. Eminescu, Söloes-Haus, II. Stock 12-1, 3-4.

Kovriner Jahrmart
Der nächste Kovriner Jahrmart wird am 26. Oktober 1929 abgehalten. Der Auftrieb aller Viehgattungen ist gestattet. Die Gemeindevorsteherung.

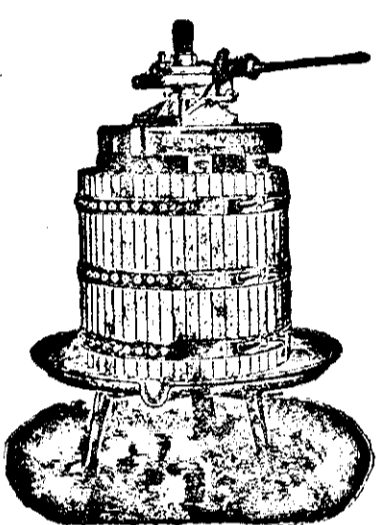
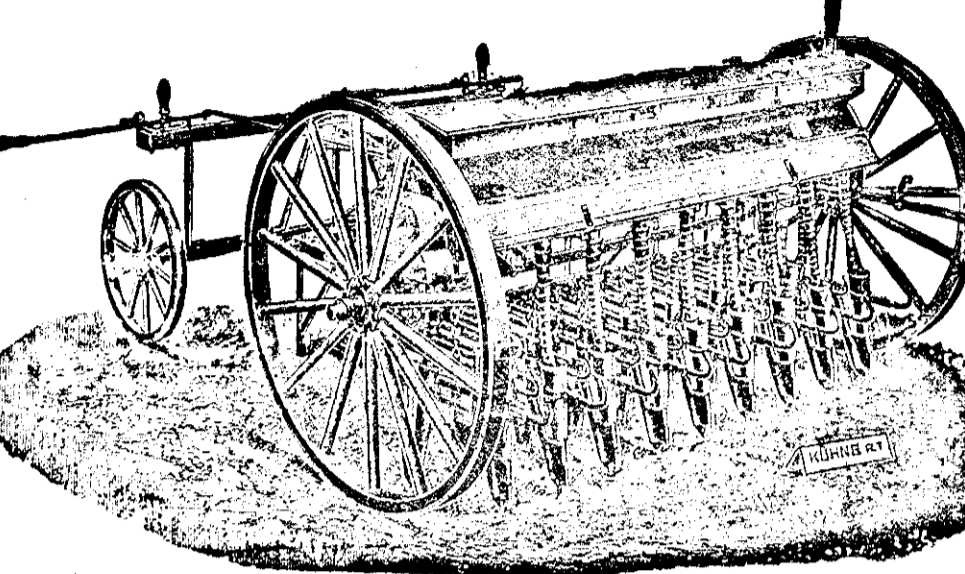
Gebrauchte Herrn- oder Speisezimmer-Einrichtung
Komplett, wird zum Kaufen gesucht. Genaue Adresse mit diversen Angaben sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Weder gute Qualität Lei 160
Paar Finger Ohrgelänge Lei 160
Parasitische gute Qualität Lei 280

14 Karatige goldene Verlobungsringe . . . Lei 1000
1 Paar Double-Verlobungsringe . . . Lei 280
1 Paar silberne Ohrgelänge für Kinder Lei 25

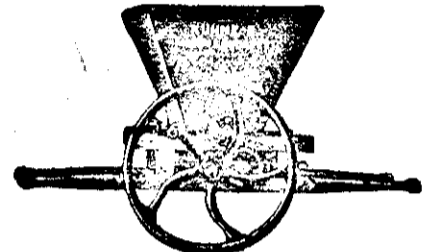
Kosonczy & Comp., Arad, Plata Avram Janen Nr. 18. (Freiheitsplatz, Barsony-Haus)

Kühne's „Vera“ Säemaschinen
Doppellöffel, solidester Bau, genauestes Säen.

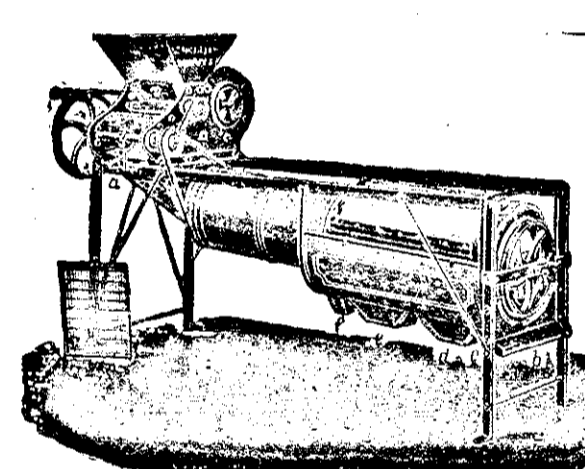


Weinpressen

Stahel & Lenner
Trieure
bei
Weiß & Götter,



Traubenmühlen



Maschinen-Niederlage, Temeswar, Josefstadt, Herrengasse 1/a.

Für 40 Lei
monatlich können Sie
alle deutsche Bücher lesen
in der Buchverleihanstalt
Edbl, Arad, (gegenüber dem gew. Apollo-Kino).

Ingenieur
in Lebensstellung 28 Jahre alt, sucht mit deutschem Mädchen oder jungen Witwe nicht über 25 Jahre zwecks baldigster Heirat, brieflichen Verkehr. Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeint nicht anonyme Zuschriften mit Lichtbild erbeten, unter „Ingenieur 28“ an die Verwaltung des Blattes. Vollste Verschwiegenheit Ehrensache!

Neu eröffnet!
Militär- und Uniform-
Schneiderei für Schimbas
JOSEF KIRCH
Arad, Strada Bucur 7.

Brenn- und Werkzeugholz
jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen zu haben
Eugen Doros, Holzhandl.
Arad (gew. Dvarter) im Hofe der gewesenen Stärkfabrik.

Wein- u. Schnapsfässer
Bottische, neu und gebraucht, Fleisch- und Krautständer in jeder Größe. Reparaturen werden zu mäßigen Preisen bewerkstelligt.
Ludwig Wagner,
Säßbinder, Neuarad, Hauptg. 211

Großer Herbstmarkt an Damenhüten!
Die allmodernsten und allerbilligsten Formen zu unerhöht billigen Preisen. Comylapen von Lei 75 an zu haben. Besuchen Sie die
Stofffabriks-Niederlage
Simeon Klein, Arad,
Str. Eminescu 3.

Färberei
färbt: Lederröcke und Lederhandschuhe.
färbt: Frauen- und Herrenkleider,
färbt: Seiden- und Frauenhüte, übernimmt Frauen- u. Herrenkleider zum putzen.
Krebs, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros Bent-Platz) u. Str. Crisan (Karolina-Gasse) 9 Lehrlinge werden aufgenommen.

Landwirte!
Droschmaschinen Fabrikat Arad, mit Stahlflugallagern, Braktore Fabrikat „Ganomag“ 28/32 Pferdeträftig, Motoren, Mähmaschinen, Grassmäher und Scheibeneggen Fabrikat Massey Harris, Säemaschinen, und kleinere landwirtschaftliche Maschinen, Fahrräder und Maschinen. Fabrikat „Unicum Drill“ sind gegen günstige Zahlungsbedingungen zu haben beim Vertreter der Industria Handels A.-G.
Ernest Lutzig, Arad,

Landwirte, beizt mit

Lillantin!

(Bewährte deutsche Trockenbeize)

Erhältlich bei:
„Donauland“ Warenanstalt A.-G. Temeschwar
Mathias Haupt, Wariafch
Alois Horvath, Sannicolaul-mare
Karl Jochmann, Perjamofsch
Franz Kämpfer, Bogarofsch
Mezögazdal Kereskedelmi r. t., Arad
Dr. A. Puffa, Delta
Ignaz Sticsinty, Eugoj
Heinrich Chierlung, Gottlob
Odon Balazs, Oradea
„Gea“ Krayer A.-G. Temeschwar
Grabager Spar- und Kreditbank A.-G. Grabag.

Liefert die Beizapparate „Lothrä“ I. und II. und „Klein Lillator“
„Romanil“ A.-G. Timisoara I., Banaterhaus.

Teppiche, Vorhänge		Reklam-Preise		Reichliche Auswahl.	
Billigst zu haben bei		Kaufteppich 1 mtr.	Lei 40	Kaffeegarnitur, mit 6 Salwetten	Lei 290
„Mercantil“		Teppich 2x3 mtr.	880	Steppdecke, mit guter Watta	450
Teppich- und Modewarenhaus		Wollteppich	1700	Flanell-Decke	195
Arad, Boulevard Regina Maria 18.		Plüschteppich für Speisezimmer	2700	Möbelstoff 1 Mtr.	225
		Bettvorleger	140	Spitzenvorhangstoff 1 Mtr.	48
		Wandschoner	230	Leinwand	52
		Ottoman-Überwurf	980	Tennis-Flanell	82
		Vorhang, 2 flügel 1 Draperie	230	Kleidersamt 70 cm	88
		Bettgarnitur, 2 Bett-, 1 Tischdecke	1100	Taschentuch	12

Setze, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleinwand, Flanell, Möbelstoff, Matratzen und Rollettengradl in reichlicher Auswahl.